



Foto©Punktional-GNU

Heimat, schöne Heimat...!

Die Dorfchroniken in Zeiten des Nationalsozialismus
am Beispiel der Gemeinde Ovelgönne/Wesermarsch

Vortrag von Dr. Ingo Harms

Mittwoch, 18. Dezember 2013, 20 Uhr

Gemeindehaus der Sophienkirche

Ulmenstraße 29, Oldenburg Eintritt frei, Spenden willkommen

Dorfchroniken haben stets ihr Publikum gefunden, sei es als Selbstvergewisserung im lokalen Geschichtsgrund und in der sozialen Gemeinschaft, sei es als Anknüpfungspunkt für Neubürger/innen mit den Alteingesessenen, aber auch als Quellen für die Beschäftigung mit Genealogie, Regionalgeschichte, Archäologie usw.

Aus aktuellem Anlass - erneute Schändung des Jüdischen Friedhofs in Oldenburg-Osternburg – stellen sich wieder einmal Fragen:

- Wie gehen wir mit der Nazi-Vergangenheit und dem Antisemitismus um?
- Wie stehen wir zu den Hinterlassenschaften der damaligen Jubel-Bürger?
- Sind uns Chroniken von 1939 ebenso wertvoll wie von 1929 oder 1959, nur weil sie historische Ereignisse beschreiben?
- Welches nazistische Gedankengut schlummert in Orts- und Dorfchroniken, ohne dass ihre Wirkung auf unkritische Leser/innen bedacht wird?
- Soll man die Geschichte im Dorf lassen?

Zu diesen Fragen hat der Historiker Ingo Harms überraschende und beklemmende Entdeckungen gemacht.

Veranstalter: Förderverein internationales Fluchtmuseum e.V.
in Zusammenarbeit mit dem Forum Zukunft

FORUM ZUKUNFT
der Christengemeinschaft in Oldenburg



förderverein internationales fluchtmuseum e.v.
dokumentations-, informations- und bildungsprojekt

Bei Unterstützungbedarf (Hörgeräte-u. Implantatverstärkung, Gebärdenübersetzung)
wenden Sie sich bitte an E-Mail: info@fluchtmuseum.de, Frank Eden (Inklusionsbeauftragter)